Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier ganz neue Lieder

Das Vierte. Der Liebes Gruß

Kahlbrock, Joachim

1858

Das Vierte. Der Liebes Gruß.

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421430

Visual Library

Das Dritte.

Das Hindu-Mädchen.

Reich mit des Orients Segen beladen Segelt ein schönes Schiff aus Madrast dahin, Sieh' und ein Mädchen von jenem Gestade Flüstert der Freundin garz leis nach am Bord: Wenn du ihn siehst, erzähl ihm mein Leiden, Sag ihm ich liebe und dulde still, Frag ihn ob ewig das Meer uns soll scheiden, Ob er das Herz mir, das treue Herz mir brechen will.

Sollt er dir Briefe vertrauen, Cemiere, Ach mit dem ersten Schiffe sende sie; Aber vergißt er die heiligsten Schwüre, Meine Cemiere, dann schreibe mir es. Wenn du ihn u. s. w.

Schiffe wohl kamen, doch niemals die Kunde, Ach, das verwirrte des Mädchens Verstand, Treu bis zur letzten Todesstunde, Flüstert sie leis noch der Freundin ins Ohr: Wenn du ihn u. s. w.

Das Vierte.

Der Liebes Gruß.

Liebchen mit strahlenden Blicken, Im Auge Vergißmeinnicht-Blau, Ich singe dein Lob mit Entzücken, Die ich im Traume oft schau. Bei dir da mag ich stets weilen, Freud und Leiden mit dir theilen, Dein bin ich mit Herz und Hand, Ja liebend anverwandt, ja liebend anverwandt, ja liebend anverwandt.

O, Mond dir will ich es klagen, Du hast meine Leiden gesehn, Flieh' Lied von den Lüften getragen, Hoch zu ihren Altans Höhn. Ach lind're meine Schmerzen, Trost ruht in deinem Herzen Drum reich mir deine Hand Und schließ der Liebe Band ꝛc.

Erklinge meine Leier, Lied dring ins Herz ihr ein; Bei nächtlich stiller Feier Sing ich es für sie nur allein; Darum mag dein Herz nicht säumen, Ich sei in deinen Träumen, Dein stets mit Herz und Hand, Drum sei mir in Liebe anverwandt ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

142.

Zwei ganz neue Lieder.

1. Michel, willst du mich nicht frei'n ꝛc.
2. Freunde, bleibt hübsch fein im Lande ꝛc.

Das Erste.

Michel willst du mich nicht frein,
Bin ich nicht ein hübsches Kind?
Ach es wird dir nicht gereu'n,
Guter Michel sey nicht blind;
Ich hab' Hühner und auch Gänse,
Und mein Vater hat viel Vieh,
Große Ochsen, die haben Kränze,
Michel, ach, die wirst du seh'n.

Sah'st du nicht beim Kirmeß-Tanze
Mich in meinem Mieder steh'n?
Mit dem großen bunten Kranze,
Und mit Puthahn schmollen gehn?
Sah'st du nicht die neue Schürze
Und den auffrisirten Kopf,
Und das aufgetrieb'ne Herze,
Und wie hoch stand mir der Zopf.

Michel, fühlst du keine Liebe,
Du bist auch ein Dummelköpf;
Sieh' nur an die fetten Kühe
Und den stolzen Ziegenbock.
Und dieß All's, was ich dir zeige,
Was du siehst, das wird noch dein.
Wie wollt' ich dich warten, pflegen,
Dummer Kerl, so schlag doch ein.

Siehst du dort die große Wiese
Und die hohen Bäume, sieh,
Alles, alles ist der Liese,
Und auch vieles Hammelvieh.
Ach ich konnt' schon lange freien,
Aber ich hab's nicht gethan,
Denn ich weiß, du bist mir treuer,
Darum steht mir Keiner an.

Landesbibliothek Oldenburg